

Konzeption

für die Kooperation

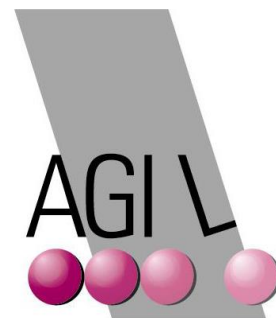
mit der

Erich Kästner Schule

Baunatal



Landkreis Kassel
Fachbereich Jugend



Gemeinnützige Arbeitsförde-
rungsgesellschaft im Landkreis
Kassel mbH

Entwicklungsprozess

Die erste Idee zur (Neu-)Erstellung schulbezogener Konzeptionen für die Sozialarbeit in den Schulen des Landkreises Kassel (SiS) entstand während eines Fachtages für alle nordhessischen Schulsozialarbeiter*innen im November 2018.

Als Referentin berichtete dort Frau Heike Niemeyer von dem Konzeptentwicklungsprozess in Dortmund. Fr. Niemeyer hat diesen Prozess dort als trägerübergreifende Koordinatorin für Schulsozialarbeit mit anderen gemeinsam entwickelt und begleitet.

Sie hat im Nachgang der Veranstaltung dankenswerter Weise dem Landkreis Kassel zahlreiche Tipps und Materialien zur Verfügung gestellt, die für den Entwicklungsprozess hier sehr wertvoll und hilfreich waren.

Ab Anfang 2019 hat eine neu gebildete Arbeitsgruppe aus Mitarbeiter*innen des Fachdienstes SiS den Prozess der Konzeptentwicklung im Landkreis Kassel gemeinsam mit der Fachdienstleitung SiS gestaltet.

Während des zweitägigen Klausurtages der SiS im Juni 2019 haben alle SiSler*innen gemeinsam an den Themenfeld Methoden (Kap. 5), hier speziell an den Themen „Beratung und Begleitung“ (Kap.5.2.1) und „Sozialpädagogische Gruppenarbeit“ (Kap. 5.2.3) gearbeitet. Die dort entstandene Vielfalt der möglichen Gruppenangebote im Landkreis Kassel ist beeindruckend. In der vorliegenden schulbezogenen Konzeption sind ausschließlich die Angebote genannt, die orientiert an den Belangen der Menschen in der jeweiligen Schule umgesetzt werden können.

Für jede Schule wurde die individuelle Standortbeschreibung, die Beschreibung der Schule und der Situation der SiS vor Ort von dem/der zuständigen Mitarbeiter*in erarbeitet und mit der jeweiligen Schulleitung abgestimmt (Kap. 4).

Die CVJM Hochschule Kassel hat sich parallel bereit erklärt, die Konzeptionsentwicklung mit zu begleiten. Prof. Dr. Germo Zimmermann hat Ende November 2019 gemeinsam mit Studierenden des Onlinestudiengangs Soziale Arbeit die weitestgehend fertiggestellten Konzepte gelesen, die Studierenden haben Anfang Dezember 2019 vor Ort, in fast allen Schulen in denen SiS vertreten ist, hospitiert und anschließend gemeinsam mit der AG Konzeptentwicklung der SiS eine konstruktive Auswertung vorgenommen.

Die (Neu-)Erstellung schulbezogener Konzepte der SiS klärt einerseits die Möglichkeiten der Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen (sozial-) pädagogischen Fachkräften in den Schulen, andererseits erleichtert sie auch die Abgrenzung der Arbeitsfelder, beispielsweise zu den in erster Linie unterrichtsbegleitend eingesetzten Fachkräften der durch das Land Hessen beschäftigten UBUS Kräfte und zu den Mitarbeiter*innen des BFZ.

Bisher erstellte Konzepte und Materialien der SiS, wie beispielsweise das Rahmenkonzept der SiS im Landkreis Kassel, sind in die Konzepte mit eingeflossen, Anregungen aus anderen Konzepten wurden für die Situation im Landkreis Kassel angepasst und Erkenntnisse aktueller Fachliteratur berücksichtigt.

Die Fachbereichsleitung des Fachbereichs Jugend hat den Prozess der Konzeptentwicklung konstruktiv begleitet und unterstützt.

Allen Beteiligten gilt unser Dank.

Januar 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Was ist Schulsozialarbeit/ Sozialarbeit in Schule (SiS)	1
1.1 Rechtsgrundlagen für die SiS nach dem Sozialgesetzbuch (SGB VIII)	1
1.2 Hessisches Schulgesetz	2
1.3 SiS im Landkreis Kassel	2
2. Für wen/ mit wem arbeiten die Fachkräfte der SiS	3
2.1 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	3
2.2 Erziehungsberechtigte/ Eltern	3
2.3 Lehrer*innen	4
3. Auftrag und Ziele der SiS	4
4. Wo findet SiS statt?	5
4.1 Einzugsgebiet der Schule	5
4.2 Beschreibung der Schule	8
4.3 Situation SiS	10
5. Wie arbeiten wir	12
5.1 Handlungsprinzipien	12
5.2 Methoden	15
5.2.1 Beratung und Begleitung	15
5.2.2 Konflikthilfe	18
5.2.3 Sozialpädagogische Gruppenarbeit	18
5.3 Durch wen und in Kooperation mit wem geschieht die Arbeit?	21
5.3.1 Außerschulische Vernetzung der SiS	22
5.3.2 Innerschulische Vernetzung der SiS	22
6. Wie entwickelt und sichert SiS die Qualität der fachlichen Arbeit?	23
7. Weiterentwicklung und Evaluation	24

1. Was ist Schulsozialarbeit/ Sozialarbeit in Schule (SiS)

„Die Schulsozialarbeit gehört zu den zentralen Angebotsformen der Sozialen Arbeit im Kontext Schule. Sie ist ein originäres Angebot der Kinder- und Jugendhilfe zur Verwirklichung des programmatischen Rechts der Schulkinder auf Förderung ihrer Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (§ 1 SGB VIII). Schulsozialarbeit lässt sich als eine sozialstaatlich verbürgte, sozialrechtlich normierte und sozialpädagogisch vermittelte Dienstleistung definieren. *Sozialstaatlich* gesehen verfolgt sie das Finalziel sozialer Gerechtigkeit im Sinne von Teilhabegerechtigkeit für junge Menschen. *Sozialrechtlich* sichert sie in erster Linie den Eltern Unterstützungsleistungen zur Erziehung, Bildung und Betreuung ihrer Kinder zu. *Sozialpädagogisch* ist die Kinder- und Jugendhilfe eine lebensweltorientierte Dienstleistung zur Lebensbewältigung“ (Emanuel 2015a). „Dieses Verständnis geht davon aus, dass Mädchen und Jungen in ihren Erziehungs- und Bildungsprozessen innerhalb ihrer Lebens- und Lernwelten Unterstützung benötigen“ (Emanuel, Handbuch der Schulsozialarbeit Band 1, 2017, S. 18).

1.1 Rechtsgrundlagen für die SiS nach dem Sozialgesetzbuch (SGB VIII)

SiS leistet Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII und richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen mit dem Ziel, „sie zur Selbstbestimmung zu befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen“.

SiS leistet Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII für solche Kinder- und Jugendliche, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligung oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind.

SiS leistet erzieherischen Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII sowie Beratung in Erziehungsfragen nach § 16 SGB VIII und trägt so zur allgemeinen Förderung der Erziehung in Familien bei. Sie vernetzt den schulischen Lebensraum mit anderen Jugendhilfeleistungen insbesondere der Hilfen zur Erziehung (§ 27-35 SGB VIII) und leistet die in § 81 SGB VIII geforderte Kooperation mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen.

SiS strebt an, die jungen Menschen in ihrem gesamten Umfeld zu begreifen, bestehende Lebenssituationen ganzheitlich zu erklären, neu sich entwickelnde Problemfelder rechtzeitig zu erkennen und präventive Arbeitsansätze zu entwickeln.

1.2 Hessisches Schulgesetz

Der umfassende Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule wird in § 2 des Hessischen Schulgesetzes detailliert ausgeführt.

Zusammenfassend ist der gesetzliche Auftrag von Schule, die Vermittlung von *Kenntnissen, Fähigkeiten und Werthaltungen* (§ 2 Abs. 3 Hess. Schulgesetz), die dazu beitragen, dass *Schüler*innen ihre Persönlichkeit in der Gemeinschaft entfalten können* (§ 2 Abs.1 Satz 3 Hess. Schulgesetz).

Im Mittelpunkt der Ausgestaltung dieses Auftrags steht die gemeinsame Erziehung und das gemeinsame Lernen der Schüler*innen sowie die angemessene Förderung unter Berücksichtigung ihrer *individuellen Ausgangslage in der körperlichen, sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklung* (§ 3 Abs. 6 Satz 1 Hess. Schulgesetz). Weiterhin ist die Schule zur Wohlfahrt der Schüler*innen und zum Schutz ihrer seelischen und körperlichen Unversehrtheit, geistigen Freiheit und Entfaltungsmöglichkeit verpflichtet (§ 3 Abs. 9 Satz 1 Hess. Schulgesetz) und *die Öffnung der Schule gegenüber ihrem Umfeld ist zu fördern* (§ 16 Abs. 1 Hess. Schulgesetz). Aufgabe der Schule ist es, u. a. *drohendem Leistungsversagen und anderen Beeinträchtigungen des Lernens, der Sprache sowie der körperlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung mit vorbeugenden Maßnahmen entgegenzuwirken* (§ 3 Abs. 6 Satz 2 Hess. Schulgesetz).

1.3 SiS im Landkreis Kassel

Mit Beschluss des Kreistages vom 03.05.2005 wurde zum Schuljahr 2005/2006 im Landkreis Kassel an verschiedenen Schulen Schulsozialarbeit, Kurzform SiS, eingerichtet.

SiS im Landkreis Kassel basiert auf den Kreistags- und Kreisausschussbeschlüssen und dem Rahmenkonzept für Schulsozialarbeit und Kooperation von Jugendhilfe und Schule im Landkreis Kassel.

SiS ist seit 2011 Fachdienst des Fachbereichs Jugend des Landkreises Kassel.

Aktuell ist die SiS im Landkreis Kassel flächendeckend an den 14 Gesamtschulen, an 9 Grundschulen, 2 beruflichen Schulen, 3 Förderschulen und einem Gymnasium tätig.

28 Mitarbeiter*innen unterstützen im Schuljahr 2018/2019 Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern mit Beratung, Einzelfallhilfe und Gruppenarbeit.

Die Mitarbeiter*innen der SiS sind entweder bei der AGiL GmbH oder anderen freien Trägern der Jugendhilfe eingestellt, es bestehen jeweils Leistungsvereinbarungen mit den Trägern.

2. Für wen/ mit wem arbeiten die Fachkräfte der SiS

2.1 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Die Hauptzielgruppe der SiS sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die den jeweiligen Schulstandort besuchen.

2.2 Erziehungsberechtigte/ Eltern

SiS unterstützt Erziehungsberechtigte beratend in Erziehungsfragen und stärkt sie in ihrer Erziehungskompetenz. SiS informiert über Hilfsangebote (ASD, Jugend- und Familienberatung, Suchtberatung usw.) und tritt vermittelnd in Konflikten mit Lehrer*innen auf. Erziehungsberechtigte sind zuvorderst Kooperationspartner*innen, und eher als indirekte Zielgruppe der SiS anzusehen.

2.3 Lehrer*innen

SiS kooperiert eng mit Lehrer*innen, berät und unterstützt sie in ihren erzieherischen Aufgaben, bei Elterngesprächen und entwickelt mit ihnen gemeinsam Angebote für Klassen (z.B. in den Bereichen Soziales Lernen, Mobbing, Medienkompetenz, Sucht, Sexualität usw.).

3. Auftrag und Ziele der SiS

Nach dem Rahmenkonzept für Schulsozialarbeit und Kooperation von Jugendhilfe und Schule im Landkreis Kassel ist das Ziel von SiS, die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Familie, Schule und Jugendhilfe zu stärken, durch:

1. Förderung individueller und sozialer Fähigkeiten im Rahmen schulischer Angebote,
2. Vermeidung von Benachteiligung, Integration in Klassenverband / Lerngruppe als strukturelles Angebot; allerdings keine individuellen Leistungen gemäß § 35a SGB VIII,
3. Unterstützung der Elternverantwortung,
4. Individuelle Beratung und Hilfen für Schüler*innen in schwierigen Lebenssituationen und für deren Familien,
5. Einbezug und Mitgestaltung des Lebens- und Lernumfeldes,
6. Erleichterung des Überganges von der Schule in Ausbildung und Beruf.

Jugendhilferechtlich kommen vier unterschiedliche Auftragsebenen in Betracht (§1 Abs. 4 SGB VIII), die sich für die Schulsozialarbeit wie folgt konkretisieren:

1. „alle jungen Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern,
2. Bildungsbenachteiligungen vermeiden und abbauen,

3. Erziehungsberechtigte und Lehrer*innen bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz beraten und unterstützen sowie
4. zu einer schülerfreundlichen Umwelt beitragen“.

4. Wo findet SiS statt

4.1 Einzugsgebiet der Schule

Die Haupteinzugsgebiete der Erich Kästner Schule Baunatal sind die Stadt Baunatal und die Gemeinde Schauenburg. Einige Schüler*innen kommen auch aus der Gemeinde Bad Emstal, Gudensberg, Edermünde und Kassel Stadt.

Sozialräumliche Struktur

Die Stadt Baunatal mit ihren sieben Ortsteilen Altenbauna, Altenritte, Großenritte, Guntershausen, Hertinghausen, Kirchbauna und Rengershausen, grenzt südwestlich direkt an die Stadt Kassel. Seit 1972 stieg die Einwohnerzahl Baunatals von 18548 auf 27750 Einwohner (Stand: 31.12.2018). Der Anteil ausländischer Mitbürger*innen in Baunatal liegt bei etwa 7 %. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren bilden 18 % der Gesamtbevölkerung ab.

Baunatal im Großraum Kassel ist eine eigenständige Kleinstadt, die sehr stark vom im Stadtgebiet gelegenen VW-Werk Baunatal geprägt ist. Viele Einwohner*innen sehen sich der „VW-Familie“ als zugehörig. Somit ist auch die Zahl der Arbeitslosen in Baunatal, die etwa 1,88% der Gesamtbevölkerung entspricht, mit 523 (Stand 2019) recht gering.

Baunatal hat 13 Kindertageseinrichtungen und sowohl eine kooperative Gesamtschule (Theodor-Heuss-Schule) als auch eine integrierte Gesamtschule (Erich Kästner Schule).

Baunatal verfügt mit dem Aquapark über ein kombiniertes Hallen-Erlebnis- und Freibad. In Baunatal gibt es ein vielfältiges Sportvereinsangebot. Hier sind besonders der KSV Baunatal mit über 6000 Mitgliedern und 40 Abteilungen, sowie der GSV Baunatal

mit ca. 3300 Mitgliedern (davon 1500 Kinder und Jugendliche) mit 15 Abteilungen hervor zu heben.

Zudem gibt es das Jugendzentrum „Second Home“, das „Spielmobil Augustine“ als kulturpädagogische Einrichtung für Kinder und Jugendliche und 2 Streetworker*innen. Ebenfalls gibt es das Stadtteilzentrum am Baunsberg, das Angebote für Freizeitaktivitäten überwiegend für Kinder, aber auch für Erwachsene aus dem Stadtteil macht.

Die Gemeinde Schauenburg liegt in direkter Nachbarschaft zur Stadt Baunatal und vereint seit 40 Jahren die Ortschaften Breitenbach, Elgershausen, Elmshagen, Hoof und Martinhagen. Schauenburg hat 10.111 Einwohner*innen, davon 853 männliche und 687 weibliche unter 18 Jahren.

Der Anteil ausländischer Mitbürger*innen in Schauenburg liegt bei etwa 5,7 %.

In Schauenburg beziehen 217 Menschen Leistungen nach dem SGBII, davon 26 Alleinerziehende (Stand 2015). Im Jahr 2017 erhielten 39 Menschen in Schauenburg Hilfen zur Erziehung. In Schauenburg gibt es 4 Kindertageseinrichtungen und 3 Grundschulen. Schauenburg hat eine aktive Kinder- und Jugendarbeit mit 3 hauptamtlich Mitarbeitenden mit Schwerpunkten in wöchentlich offenen Angeboten und der Freizeitarbeit. Es gibt ein reges Vereinsleben mit einem breiten Spektrum von Politik über Sport bis hin zu Theater- und Musikvereinen. (Quelle: Sozialatlas Landkreis Kassel 2018).

Soziale Indikatoren	Stadt Baunatal
Zusammensetzung der Bevölkerung	<p>Von den 27750 Einwohner*innen (Stand: 31.12.2018) sind 13399 männlich, davon 2241 unter 18 Jahre und 14351 weiblich, davon 2200 unter 18 Jahre.</p> <p>Die unter 18-Jährigen bilden einen Schnitt von ca. 16% der Gesamtbevölkerung von Baunatal.</p>

	<p>Der Anteil der ausländischen Mitbürger*innen beträgt 7%</p> <p>Der Hauptanteil der Bevölkerung mit ca. 30,7 % liegt bei den Konsolidierten (45 bis unter 65 Jahre), Senior*innen ab 65 und unter 80 Jahren bilden ca. 17,5 % der Bevölkerung</p>
Arbeitslosigkeit	<p>Die Zahl der Arbeitslosen in Baunatal, liegt bei etwa 1,88% der Gesamtbevölkerung (Stand 2019).</p> <p>In Baunatal leben 1068 Menschen, die Leistungen nach dem SGB II beziehen.</p> <p>498 Minderjährige bis unter 15 Jahren sind nach dem SGB II Leistungsbezieher*innen von Grundsicherung für Arbeitssuchende.</p> <p>Es existieren 348 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern im SGB II Leistungsbezug, davon 219 alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften 62,93 % (2016)</p>
Jugendhilfe	<p>Im Jahr 2013 erhielten 156 Menschen in Baunatal Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII.</p>
Soziale Indikatoren	Gemeinde Schauenburg
Zusammensetzung der Bevölkerung	<p>Von den 10.111 Einwohner*innen (Stand 2015) sind 5084 männlich (50,3%) und 5056 weiblich (49,7%). Dabei sind 853 männliche und 687 weibliche Mitbürger*innen unter 18 Jahren (15.2%). Die 45 bis unter 65 jährigen bilden einen Anteil von 33,1% (Konsolidierten).</p> <p>Senior*innen ab 65 Jahre bilden einen Anteil von 17,7%. Der Anteil der ausländi-</p>

	schen Mitbürger*innen beträgt etwa 5,7%.
Arbeitslosigkeit	217 Menschen beziehen Leistungen nach SGB II. Im Jahre 2016 waren ca. 1,53% der Bevölkerung arbeitslos gemeldet. Dabei sind 0,8% der Minderjährigen unter 15 Jährigen Leistungsbezieher*innen nach dem SGB II (2017).
Jugendhilfe	Im Jahr 2017 erhielten 39 Menschen Hilfen zur Erziehung nach SGB VIII (0,39%).

4.2 Beschreibung der Schule

Die Erich Kästner Schule (EKS) liegt am Rand des Zentrums von Baunatal in direkter Nachbarschaft zum Ortsteil Großenritte. Sie ist seit ihrer Gründung 1972 eine Integrierte Gesamtschule (IGS). In ihr werden Schüler*innen der Klassen 5 bis 10 unterrichtet. Am Ende der Jahrgänge 9 und 10 können alle Abschlüsse (für den Besuch weiterführender Schulen) erreicht werden. Im laufenden Schuljahr wird die Schule von ca. 600 Schüler*innen besucht, die in 24 Klassen von rund 50 Lehrkräften unterrichtet werden. Die Schule ist sowohl mit Bussen als auch mit der Straßenbahn gut erreichbar.

Neben dem gemeinsamen Lernen im Klassenverband erfolgen vom Jahrgang 6 an eine schrittweise Leistungsdifferenzierung in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch in A-, B- und C-Kursen. In den naturwissenschaftlichen Fächern Physik, Biologie und Chemie wird der Unterricht in den Jahrgängen 8 bzw. 9 differenziert. In allen anderen Fächern werden die jungen Menschen weiterhin im Klassenverband unterrichtet.

Die Lehrer*innen sind von der Klasse 5 bis 10 in feste, den Jahrgängen zugeordnete Teams eingeteilt. So dass während der gesamten Schullaufbahn nach Möglichkeit kein Wechsel der Klassenlehrer*in stattfinden muss. Es wird versucht die unterricht-

tenden Lehrkräfte in den Jahrgangsteams mit möglichst vielen Stunden einzusetzen. Die Gesamtzahl der Lehrkräfte im Jahrgang wird möglichst gering gehalten. Dies hat für die Kinder und Jugendlichen, vor allem nach dem Wechsel von der 4 zur 5, den Vorteil, dass sie in einem begrenzten Umfeld einen Lern- und Lebensraum finden, der ihnen Halt und Vertrauen gibt. Schule ist nicht mehr nur bloßer Lernort, sondern gewinnt als Lebensraum immer mehr an Bedeutung. Hier gilt besonders: Jede*r Schüler*in soll immer das bekommen, was er/sie zum Lernen braucht und jede*r Schülerin soll an jedem Tag in der Schule Erfolg haben können.

Seit 1995 besitzt die EKS den Status einer Ganztagschule (zurzeit Profil 2). Dank einer umfangreichen Sanierung in den Jahren 2007/08 erhielt die Schule nicht nur modern ausgestattete Klassen- und Arbeitsräume, sondern auch die räumlichen Voraussetzungen zum weiteren Ausbau des Ganztagsangebotes. Damit ist sichergestellt, dass sich die Schule von den bisherigen Betreuungsangeboten hin zu verstärkten Bildungs- und Erziehungsangeboten am Nachmittag entwickeln kann. Eine moderne Mensa mit eigener Küche bietet den jungen Menschen täglich die Möglichkeit zu Mittag zu essen sowie eine Versorgung in den Pausen.

Seit dem Schuljahr 2009/10 arbeitet die Schule nach einem neuen organisatorischen und pädagogischen Konzept (Stärkung und höhere Eigenverantwortlichkeit des Jahrgangsteams, Offener Anfang, Förderung der Selbstständigkeit und des Methodenlernens, fächerübergreifendes Lernen, Rhythmisierung des Schultages). Mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 ist die Lernzeit eingeführt worden. Sie bietet in zentralen Stunden am Vormittag Möglichkeiten zum Üben, Vertiefen und Fördern.

Eine kontinuierliche Zusammenarbeit erfolgt mit außerschulischen Organisationen und Betrieben (Jugendbildungswerk Baunatal, den Vereinen Eintracht Baunatal und KSV Baunatal, Rotes Kreuz, Stadtbibliothek Baunatal, „Offener Kanal Kassel“/Landesmedienanstalt für privaten Rundfunk, Agentur für Arbeit, VW).

Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit sind „Lernen lernen“, „Soziales Lernen“ und „Demokratie Lernen“). Im Mittelpunkt stehen die Stärkung der Methodenkompetenz der jungen Menschen, die Förderung der Fähigkeit zur selbstständigen Arbeit

sowie die Stärkung der persönlichen Entwicklung durch vielfache Angebote im Bereich sozialen Lernens (z.B. Schul-Sanitätsdienst, Busbegleiter*innen, Sozialpraktikum, Patenschaften/Buddy-Projekte). Unterstützt wird die Umsetzung dieser Ziele durch Schulsozialarbeit und Schüler*innen-Buddies.

Besondere Aufmerksamkeit legt die Schule in der Sportstadt Baunatal auf ihr sportliches Angebot im Bereich der Talentförderung, der „Bewegten 5“, auf Arbeitsgemeinschaften, eine umfangreiche Zusammenarbeit mit Sportvereinen, den Pausensport und die regelmäßige Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen. Das Profil der Schule wird weiterhin bestimmt durch Angebote im Bereich der kulturellen und musischen Bildung (insbesondere Theaterarbeit), ein erfolgreiches Konzept zur Berufsorientierung (BO) sowie die Vermittlung grundlegender und erweiterter Kenntnisse im Bereich der EDV. Weiterhin legen wir großen Wert auf die Gestaltung unseres Wahlpflichtbereichs der EKS, bei dem auf Angebote des technischen, informatischen und naturwissenschaftlichen Bereichs geachtet wird: Kursangebote bestehen hier regelmäßig aus dem Bereich CISCO, Umwelt aktuell oder auch Kursen mit dem Schwerpunkt des naturwissenschaftlichen Arbeitens (MINT).

(Quelle: <https://eks-baunatal.de/> Zugriff am 25.06.2019)

4.3 Situation SiS

Bei der „Sozialarbeit in Schule -SiS-“ arbeiten der Landkreis Kassel, die Arbeitsförderungsgesellschaft AGiL (anerkannter Träger der freien Jugendhilfe) als außerschulischer Partner und die Leitung bzw. das Personal der jeweiligen Schulen eng zusammen. Dabei obliegt die Koordination und Verantwortung für die Angebote sowie die Dienst- und Fachaufsicht bei der Landkreisverwaltung. Die vom Landkreis erstellte pädagogische Konzeption für die „Sozialarbeit in Schule“ ist mit AGiL abgestimmt.

An der EKS Baunatal wird die Schulsozialarbeit in Trägerschaft der Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel -AGiL- durchgeführt. Bei der AGiL handelt es sich um eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in deren alleiniger Trägerschaft der Landkreis Kassel seit 1994 seine vielfältigen Beschäftigungs-, Ausbil-

dungs- und Qualifizierungsprojekte gebündelt hat. Gegenstand der Arbeitsförderungsgesellschaft ist die Beschäftigung von erwerbslosen Menschen in gesellschaftlich nützlichen Aufgabenfeldern sowie deren Qualifizierung, Ausbildung und Beschulung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. In Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern wie dem Landkreis Kassel, dem Jobcenter Landkreis Kassel, der Bundesagentur für Arbeit u.a. entwickelt AGiL spezielle Beschäftigungsprojekte und akquiriert dazu Fördermittel von EU, Bund, Land und Kommunen.

Seit 2004 verfügt AGiL über eine Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe und setzt Jugendhilfeprojekte im Landkreis Kassel um. Eine zentrale Anlaufstelle hierfür ist die bei AGiL verankerte Jugendberufshilfe für Fragen zum Übergang Schule - Beruf. Sie übernimmt eine Lotsenfunktion für junge Menschen zu den schulischen und beruflichen Angeboten in Stadt und Landkreis Kassel und unterstützt Jugendliche durch eigene Angebote beim Schulabschluss, bei der Berufswahl und der Ausbildungsplatzsuche.

Unter der Trägerschaft von AGiL ist eine Mitarbeiterin mit 19,5 Stunden für die EKS Baunatal angestellt. Die SiS ist in der Regel von Montag bis Donnerstag und nach Absprache vor Ort in der Schule.

Räumliche Situation

Den Richtlinien zur Förderung von Schulsozialarbeit an Schulen des Landkreises Kassel entsprechend verfügt die SiS an der EKS Baunatal über ein eigenes Büro mit einem PC Arbeitsplatz, einem Internet- sowie Telefonanschluss. Das Büro verfügt über eine ansprechende Größe. Zudem bietet das Büro genügend Raum um Beratungsgespräche mit mehreren Personen durchzuführen. Es befindet sich derzeit im Erdgeschoss im gleichen Flur, wie Schülerbibliothek, Lernwerkstatt und BFZ-Büro, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Cafeteria. Andere Räume (wie z.B. Oase, Besprechungsräume) können nach Absprache mit genutzt werden.

5. Wie arbeiten wir

5.1 Handlungsprinzipien

5.1.1 Vertraulichkeit

Zum Gelingen von SiS ist eine vertrauliche Arbeitsbeziehung unabdingbar, weshalb die rechtliche als auch die berufsethische Schweigepflicht einzuhalten sind. Aufgrund dessen schützt SiS die Privatgeheimnisse und Sozialdaten der jungen Menschen sowie ihrer Erziehungsberechtigten.

Gefährdungen des Kindeswohls stellen Ausnahmen dar. Dennoch ist es wichtig, die Betroffenen in den Entscheidungsprozess mit einzubeziehen und sie zu informieren.

5.1.2 Parteilichkeit

SiS im Landkreis Kassel nimmt grundsätzlich eine neutrale Position ein, d.h. sie ist unvoreingenommen und vermittelt zwischen den am (Hilfe-)Prozess Beteiligten. Im Falle von Benachteiligungen, sowie einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ergreift SiS Partei für die jungen Menschen und handelt nach gesetzlichem Auftrag.

5.1.3 Freiwilligkeit

Die Angebote von SiS sind freiwillig und können selbstbestimmt in Anspruch genommen werden, um eine partnerschaftliche Arbeitsbeziehung mit jungen Menschen, Eltern und Lehrkräften zu gewährleisten. Dadurch achtet und respektiert SiS die Autonomie und Würde ihrer Adressat*innen.

5.1.4 Ganzheitlichkeit

SiS berücksichtigt die individuellen Lebenssituationen und Fähigkeiten junger Menschen. Damit erstreckt sich die methodische Herangehensweise von SiS von der Einbeziehung des sozialen Beziehungsgeflechtes bis hin zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe junger Menschen. Ganzheitlichkeit bedeutet auch, dass die SiS bei der Behebung von Problemlagen vor allem die Stärken und Ressourcen der jungen Menschen in den Blick nimmt.

5.1.5 Inklusion/Integration

Die Angebote der SiS sind grundsätzlich für alle am Schulleben beteiligten Personen und Gruppen offen. Zielsetzung ist dabei, allen jungen Menschen eine Teilhabe am schulischen und gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen bzw. Anschlussfähigkeit daran zu fördern. Damit bietet SiS jungen Menschen Erfahrungs- und Handlungsräume, um ihre individuellen Interessen und Ressourcen zu erkennen sowie selbstbestimmt zu entscheiden und zu handeln. Dabei werden auch Wirkungen von Diskriminierung in den Blick genommen und gemeinsam nach Lösungswegen gesucht.

5.1.6 Systemorientierung

SiS betrachtet junge Menschen in ihrem Bezug zu anderen Menschen und als Teil unterschiedlicher komplexer Systeme. Damit ist Verhalten nicht linear als Ursache-Wirkung-Prinzip zu erklären, sondern steht in Wechselwirkung mit mindestens einem System. SiS zielt darauf ab, diese wechselseitigen Zusammenhänge im sozialen System zu erkennen, sie zu verstehen und davon ausgehend alle relevanten Systeme in ihr sozialpädagogisches Handeln mit einzubeziehen.

5.1.7 Niederschwelligkeit

Die Angebote von SiS sind grundsätzlich niederschwellig. Das bedeutet, dass die Zugänge zu einer ungezwungenen Kontaktaufnahme in organisatorischer, zeitlicher, räumlicher und finanzieller Hinsicht so gering wie möglich gehalten werden und weder Bedingungen definiert werden noch langwierige Vorabklärungen notwendig sind.

5.1.8 Ressourcenorientierung

SiS arbeitet ressourcenorientiert, d.h. sie fokussiert vor allem die Stärken und Fähigkeiten ihrer Adressaten, verschafft ihnen hierzu Zugänge, aktiviert und fördert diese. Indem SiS die Potentiale ihres Gegenübers in ihr Handeln miteinbezieht, unterstützt sie die Persönlichkeitsbildung und das Selbstwertgefühl junger Menschen und lässt sie deren Selbstwirksamkeit erfahren. Im Vertrauen auf die Stärken junger Menschen akzeptiert SiS den „Eigen-Sinn“ von Verhaltensweisen und die individuellen Lebensentwürfe.

5.1.9 Verlässlichkeit

Die Verlässlichkeit der SiS zeigt sich darin, dass sie in bekannten Räumen zuverlässig erreichbar ist und sich an vereinbarte Termine und Absprachen hält.

5.1.10 Partizipation

SiS nimmt ihre jungen Menschen ernst, indem sie sie bei einer von ihnen gestalteten, selbstverantworteten und für sie befriedigenden Lebensführung unterstützt. In diesem Sinne werden die Zielgruppen aktiv zur Mitgestaltung und Mitbestimmung ihrer Lebenswelten motiviert und darin begleitet. Durch diese Form der Partizipation junger Menschen zielt SiS generell auch auf die Vermittlung und Förderung einer demokratisch-politischen Bildung ab.

5.2 Methoden

Oben genannte Aufgaben setzt SiS einerseits mittels Beratung und Begleitung einzelner junger Menschen um, andererseits bietet SiS in allen Schulen Gruppenangebote an, die entweder präventiv oder zur Krisenintervention regelmäßig oder nach Bedarf angeboten werden. SiS unterstützt die pädagogische Arbeit der Schule durch (Einzel-) Beratung (5.2.1), Konflikt Hilfe (5.2.2) und Gruppenangebote (5.2.3).

5.2.1 Beratung und Begleitung

SiS im Landkreis Kassel berät junge Menschen, Eltern, Lehrer*innen vertraulich. Grundsätzlich ist die Beratung freiwillig, partizipativ, prozessorientiert und auf Konsens bauend. Gerade der prozessorientierte Beratungsansatz erfordert eine längerfristige Begleitung.

Insgesamt agiert SiS vor allem in der Beratung „zwischen“ den Systemen Jugendhilfe und Schule, was eine gute Kooperationsebene auf Augenhöhe zwischen SiS und Schule erfordert.

In allen Schulformen sind klassische Beratungsanlässe, initiiert durch junge Menschen, häufig identisch mit den Themen der Erziehungsberechtigten:

- das Miteinander mit Einzelnen, in der Peergroup oder Klasse
- Familiensituationen mit Erziehungsberechtigten oder Geschwistern
- Trennung und Scheidung, Umgang mit Patchwork-Familiensituationen
- Umgang von und mit Lehrer*innen
- Leistungsanforderungen und -erwartungen
- Freizeitverhalten
- Umgang mit Gefühlen
- Mobbing
- Sexualität
- Umgang mit „neuen Medien“

- Übergang vom Kindergarten in die Grundschule und in die weiterführende Schule

SiS ist Kooperationspartner der Schule. Demzufolge liegen weitere Beratungsthemen der SiS in Hauptverantwortung der jeweiligen Schulen und deren (pädagogischem) Auftrag. Dazu gehören:

- Schulschwierigkeiten durch Verhalten im Unterricht, Unterrichtsstörungen
- Schulabsentismus

Die Überwachung der Schulpflicht und die Einleitung weiterer (rechtlicher) Schritte ist Aufgabe der Schule. In der ergänzenden Beratung durch SiS können Ursachen für Schulvermeidung mit allen Beteiligten besprochen werden und Lösungsansätze, bei Bedarf gemeinsam mit der Schule, erarbeitet werden, die den Schulbesuch wieder ermöglichen. Hier ist ggf. die Vermittlung an weitere Spezialist*innen (Schulpsychologischer Dienst, ASD, Vitos, 2. Chance) notwendig.

- Berufsorientierung

Ergänzend zum umfangreichen Unterstützungs- und Beratungsangebot seitens der Schulen bedarf es der zusätzlichen Beratung oder Weitervermittlung einzelner junger Menschen.

- Migrations-(Erfahrungen)

Kulturelle/ religiöse Unterschiede, Klassenfahrtteilnahme, Umgang mit Frauen/ Mädchen, Verhalten im Unterricht und auf dem Pausenhof sind in jeder Schule immer wieder Thema. Grundsätzlich sind die Wahrung des Schulfriedens und die Sanktionierung bei Verstößen schulische Aufgaben. SiS unterstützt die pädagogische Arbeit der Schule hier durch Einzelberatungen, Konflikthilfe (5.2.2) und Gruppenangebote (5.2.3).

Die Aufarbeitung traumatischer Fluchterlebnisse bedarf der Weitervermittlung an Spezialist*innen.

Bei „gravierenden“ Themen ist es notwendig, die Situation der zu Beratenden professionell einzuschätzen und an weitere Fachdienste des Fachbereichs Jugend, (Beratungs-) Institutionen und/oder Spezialist*innen zu vermitteln.

Zu diesen Themen gehören vor allem:

- Kindeswohlgefährdung § 8a SGB VIII
- Gewalt (seelische, körperliche, gegenständliche und sexualisierte)
- Missbrauch
- (psychische) Erkrankungen (AD(H)S, Depressionen, Angststörungen, Autismus,....)
- Essstörungen (Magersucht, Bulimie)
- Suchtprobleme (Medien und Drogen)
- Suizidalität
- Selbstverletzendes Verhalten
- Delinquenz
- Traumatische Erlebnisse
- Tod und Trauerarbeit

Allgemeine Sozialberatung:

Vor allem bei jungen Erwachsenen in den beruflichen Schulen und in der Oberstufe stehen häufig Fragen zum Umgang mit Finanzen, Verträgen, Planung des weiteren (Aus-)Bildungsweges, der Gestaltung von Beziehungen, Familie, der Übernahme von Verantwortung bei Volljährigkeit, der Suche nach alternativen Lebensentwürfen an.

5.2.2 Konflikthilfe

SiS unterstützt Einzelne oder Gruppen bei der Lösung von akuten Konflikten. Grundlagen der Vorgehensweisen sind angelehnt an das Verfahren der Mediation bzw. der konstruktiven Konfliktkultur und werden altersentsprechend angewandt.

Dazu fördert SiS durch aktive Beteiligung in Kooperation mit der Schule (vgl. Pkt. 5.2.3):

- schulische Streitschlichterprogramme,
- schulische Pat*innen- / Buddy Projekte
- die Einführung des Klassenrates

Ergänzend bietet SiS eigene Methoden und Konzepte für Gruppen/ Klassen an (vgl. Pkt. 5.2.3), um positives Konfliktverhalten für einen friedlichen Umgang miteinander zu erlangen und zu trainieren. Bei Konflikten Einzelner miteinander oder kleiner Gruppen hat sich bewährt, nach Absprache auch während der Unterrichtszeit, die Beteiligten an einen Tisch zu holen, durch SiS moderiert und geleitet miteinander zu reden, sich gegenseitig zuzuhören, zu verstehen und nach konstruktiven Lösungen zu suchen.

5.2.3 Sozialpädagogische Gruppenarbeit

SiS entwickelt selbstständig und in Zusammenarbeit mit der Schule sozialpädagogische (meist präventive) Bildungsangebote. Ziel ist es, junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Sie sollen besonders in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden, um sie langfristig zu unterstützen, mehr Selbstvertrauen aufzubauen, sich besser mitzuteilen, Konflikte konstruktiv lösen zu lernen und eigene Entscheidungen selbstbewusst treffen zu können. Hierbei wird das Selbstwertgefühl aufgebaut und die Klassengemeinschaft gestärkt. Der Bereich Projektarbeit umfasst Klassenprojekte sowie Projekte für Lerngruppen. Hierbei wird je nach Handlungsbedarf zu verschiedenen Themen projektorientiert mit

der Klasse bzw. Lerngruppe und ggf. einer Lehrkraft gearbeitet. Die Themen der Angebote ergeben sich aus aktuellen Anlässen und stetigem Handlungsbedarf, die von SiS und am Schulleben Beteiligten erkannt und festgestellt werden. Umgesetzt werden die Angebote entweder kurzfristig und punktuell oder langfristig und regelmäßig. SiS bietet Gruppenarbeiten zu vielfältigen Themenbereichen an.

Die tatsächlich in der jeweiligen Schule notwendigen Angebote orientieren sich an dem Bedarf der jeweiligen Schule und den Ressourcen der SiS.

Mögliche Angebote:

Kennenlernen in Klasse 5

Ziel des Projekts ist das Kennenlernen der neuen Schule und der SiS.

Klassenrat

Der Kerngedanke des Klassenrates ist, Demokratie zu lernen und zu erleben, Partizipation zu üben und umzusetzen. Junge Menschen lernen, sich eine Meinung zu bilden, sie zu vertreten und andere Meinungen zu akzeptieren. Ein Grundprinzip des Klassenrates ist lösungsorientiertes Arbeiten.

Das Angebot wird in Kooperation mit der Schule eingeführt und gegebenenfalls begleitet. Die Begleitung durch die SiS findet regelmäßig oder nach Bedarf statt.

SiS koordiniert Fortbildungen intern/durch außerschulische Referent*innen für Lehrkräfte in einer Art Multiplikator*innen Ausbildung.

Klassen- und themenbezogene Entwicklungsgespräche mit Ziel- und Handlungsvereinbarungen (Soziales Lernen)

In dem Projekt werden individuelle Klassen-/Gruppenthemen/-Fragen/-Probleme unter Beteiligung der jungen Menschen bearbeitet und dabei eigene Ideen und Lösungswege entwickelt. SiS hat dabei überwiegend die Funktion zu moderieren und bringt bei Bedarf Ideen oder Methoden zur Bearbeitung und Lösungsfindung ein. Das

Projekt findet im Klassenverband mit Beteiligung der Lehrkraft statt. In Kleingruppen unterstützt SiS das Projekt selbstständig.

NBA No Blame Approach (NBA)

Durch die Methode „No Blame Approach“ ist Mobbingintervention ohne Schuldzuweisung und Bestrafungen möglich. Die Methode kann sowohl akut als auch präventiv durchgeführt werden. Ziel ist es, Mobbing bei Kindern und Jugendlichen zeitnah und nachhaltig zu beenden oder eine Eskalation zu verhindern. Das Handlungsprinzip ist eine konsequente Lösungsorientierung.

Offener Pausentreff

Der Pausentreff ist für Jugendliche ab der 8. Klasse ein niederschwelliges, regelmäßiges und offenes Angebot während des Schulalltags. Es ermöglicht eine Kontaktaufnahme und Kontaktpflege für SiS. Der Pausentreff ist ein geschützter Raum der Jugendhilfe für junge Menschen. Das Angebot wird zunächst in 2 langen Mittagspausen durch SiS mit Unterstützung von Jugendlichen aus der SV durchgeführt.

Buddys/Schülerpaten

In AGs werden Buddys (engl. für Kumpel)/ Schülerpat*en*innen aus älteren Jahrgängen in pädagogischen, rechtlichen, organisatorischen Themen von SiS und /oder Lehrkräften geschult, um neue Kinder des JG 5 im schulischen Bereich zu begleiten und als Ansprechpartner*innen für verschiedene Belange zur Verfügung zu stehen.

Regelmäßige Projektstage zum sozialen Lernen

Projektstage zum sozialen Lernen dienen der Stärkung sozialer Kompetenzen und des Klassenklimas. Die Projektstage sind eine niederschwellige und spielerische Herangehensweise mit den Zielen, eigenes Handeln zu reflektieren, Konsequenzen für die Gruppe zu erfahren, sowie gruppendynamische Prozesse wahrzunehmen und anzu-

stoßen, Ressourcen aufzudecken und das bessere Kennenlernen der Gruppe insgesamt. Projekttag zum sozialen Lernen finden in Kooperation mit den Klassenlehrkräften statt, teilweise in außerschulischen Orten von Kooperationspartnern.

WhatsApp und Co

Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung junger Menschen für den Umgang mit sozialen Netzwerken, Datenschutz und die Wahrnehmung von Kommunikationsformen digital und von Angesicht zu Angesicht. Zumeist 5. Klassen nehmen an diesem Angebot teil. Das Angebot wird in Kooperation mit externen Partnern durchgeführt.

Erlebnispädagogische Projekte

SiS unterstützt den Prozess der Gruppenfindung innerhalb einer Klasse mit erlebnispädagogischen Übungen, die dem Alter und der Gruppenphase entsprechen.

Sowohl präventiv als auch konfliktlösungsorientiert setzt SiS motivierende erlebnispädagogische Übungen und Spiele in allen Jahrgängen nach Bedarf ein und fördert damit die Stabilität der Gruppe und schafft zusätzlich ein positives Gruppenklima.

Themenelternangebote /Elternabende

Die Elternangebote informieren Eltern und bieten ein Austauschforum zu sämtlichen Fragen zur Stärkung der Erziehungskompetenz.

5.3 Durch wen und in Kooperation mit wem geschieht die Arbeit?

SiS hat einerseits die Möglichkeit, eigenständige Angebote zu entwickeln und durchzuführen, andererseits aber auch die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Institutionen zusammen zu arbeiten.

5.3.1 Außerschulische Vernetzung der SiS

Mögliche Formen der Zusammenarbeit sind beispielsweise (nicht abschließende Aufzählung):

- Kooperationsgespräche mit Fachkräften anderer Fachdienste des Fachbereichs Jugend des Landkreises Kassel (z.B. ASD, Jugend- und Familienberatung, Jugendgerichtshilfe) unter Gewährleistung des Schutzes der Sozialdaten bzw. nach Erteilung einer Schweigepflichtentbindung.
- Kommunale Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule in kommunaler Bildungsplanung, runden Tischen, Präventionsräten usw.
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit z.B. kommunaler Jugendarbeit, Drogenhilfe Nordhessen (Projekttag/-wochen)
- Seminare/Projekte in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk des Landkreises Kassel
- Präventionsveranstaltungen mit freien Trägern (z. B. Drogenhilfe Nordhessen)

5.3.2 Innerschulische Vernetzung der SiS

SiS kooperiert innerhalb der Schule mit Lehrer*innen, der Schulleitung, den Mitarbeiter*innen des BFZ, dem schulpsychologischen Dienst und ggf. anderen sozialpädagogischen Kräften (z.B. UBUS) der Schule.

Regelmäßige Absprachen im Sinne der jungen Menschen sind erforderlich. SiS beteiligt sich in Fragen der Schulentwicklung.

6. Wie entwickelt und sichert SiS die Qualität der fachlichen Arbeit?

Interne Fachtage

Eine Arbeitsgruppe der SiS übernimmt gemeinsam mit der Fachdienstleitung der SiS die Planung der Inhalte und Themen von bis zu vier Fachtagen pro Jahr.

Interne Fortbildungen

Interne Fortbildungen werden als Pflichtfortbildungen durch den Fachbereich Jugend vorgegeben.

Gruppensupervision

In drei Gruppen finden sechs Supervisionssitzungen pro Jahr statt.

Kollegiale Fallberatung

Die Supervisionsgruppen der SiS treffen sich freiwillig zu weiteren Terminen zur kollegialen Fallberatung.

Dienstversammlung

In fünf vierstündigen Dienstversammlungen pro Jahr werden regelmäßig relevante Themen für die SiS besprochen. Die Dienstversammlungen finden im Wechsel vor- oder nachmittags statt.

Klausurtag

Gegen Ende des Schuljahres findet ein zweitägiger Klausurtag der SiS statt. Er dient der Reflexion des vergangenen Schuljahres und der Planung des kommenden Schuljahres. SiS relevante Themen können hier bearbeitet werden.

Jahresreflexion mit den Schulen

Die Mitarbeiter*innen der SiS, die Schulleitung, ggf. der Anstellungsträger und die FDL reflektieren einmal jährlich (bei Bedarf auch öfter) die Zusammenarbeit und die SiS an der Schule

Statistik

Das vom Landkreis Kassel zur Verfügung gestellte Statistikanwendung ermöglicht einerseits die statistische Auswertung der geleisteten Arbeit von SiS und andererseits gleichzeitig, entstandene Veränderungen wahrzunehmen.

Konzeption

Für die SiS im Landkreis Kassel gelten gemeinsame gesetzliche Grundlagen, Ziele und Handlungsprinzipien. Daran orientiert erstellt jede SiS eine schulstandortbezogene Konzeption. Diese wird regelmäßig evaluiert.

Jahresbericht

SiS erstellt zum Ende des jeweiligen Schuljahres nach Vorgabe des Fachbereichs Jugend einen Jahresbericht angelehnt an die jeweilige schulbezogene Konzeption der SiS.

7. Weiterentwicklung und Evaluation

Jährlich zur Klausurtagung der SiS und bei der Erstellung der schulbezogenen Jahresberichte wird vorliegende Konzeption evaluiert.

Fachliche, gesellschaftliche und schulische (Weiter-)Entwicklungen der nächsten Jahre werden selbstverständlich berücksichtigt und bei erkanntem Bedarf eingepflegt.

Ansprechpartnerin in der Erich Kästner Schule:

Frau Andrea Karcher

05601-9798-29

andrea-karcher@landkreiskassel.de

Ansprechpartner im Landkreis Kassel:

Herr Achim Föth

0561-1003-1446

Sozialarbeitinschule@Landkreiskassel.de